



Beobachtungszeitraum: 28.05.-10.06.2021

Massiver Käferflug

Nach Wochen des Wartens sind die überwinterten Buchdrucker nun auch im Nordschwarzwald unterwegs zur Anlage der ersten Käfergeneration. Hohe vierstellige Fangzahlen in den Monitoringfallen weisen auf einen sehr konzentrierten Frühjahrschwarm im NLP-Umfeld hin, welcher das Befallsrisiko sprunghaft deutlich ansteigen lässt. In der Konsequenz sind deshalb unbedingt intensive Frischbefallskontrollen durchzuführen, um die Entwicklung der ersten Käfergeneration rechtzeitig zu unterbinden.

Aktuelle Situation

Nachdem bereits zum Monatswechsel die Schwärmaktivität spürbar zunahm, intensivierte sich der Frühjahrschwarm mit den warmen Tagen in der vergangenen Woche wie erwartet. In den 40 Monitoringfallen im NLP-Pufferstreifen wurden im Durchschnitt ca. 2.900 Buchdrucker (Wochenfang pro Falle) gezählt (**Abb. 1a**). Dabei variieren die Fangzahlen in den verschiedenen Pufferbereichen recht stark: Während in Hundsbach (164 Käfer) und in Allerheiligen (625 Käfer) die Zahlen noch gering bis moderat sind, wurden in den anderen Bereichen jeweils vierstellige Fangzahlen ermittelt. Der maximale Wert einer einzelnen Falle betrug stattliche 12.120 Käfer

(Bereich Wilder See). Anhand dieser Unterschiede lässt sich grob die lokale Populationsdichte und letztlich der daraus resultierende Befallsdruck ableiten. Analog zum Pufferstreifen-Monitoring kam es auch am Standort Gefällter Kopf in der NLP-Entwicklungszone zu einem deutlichen Anstieg, sowohl der Buchdrucker- als auch der Kupferstecher-Fangzahlen (**Abb. 1b**).

Durch die langanhaltend kühle Witterung bisher, verbunden mit der anschließenden Wärmeperiode, erfolgte der Schwarm zeitlich und räumlich sehr konzentriert. Diese ausgeprägte Synchronität in diesem Jahr ist für die erfolgreiche Überwindung der Wirtsbaumabwehr sehr von Vorteil, d.h. die erfolglosen Befallsversuche bzw. die Dispersionsverluste der Borkenkäfer sind reduziert. **Daher ist aufgrund des massiven Schwarms mit einem insgesamt hohen Befallsrisiko zu rechnen!**

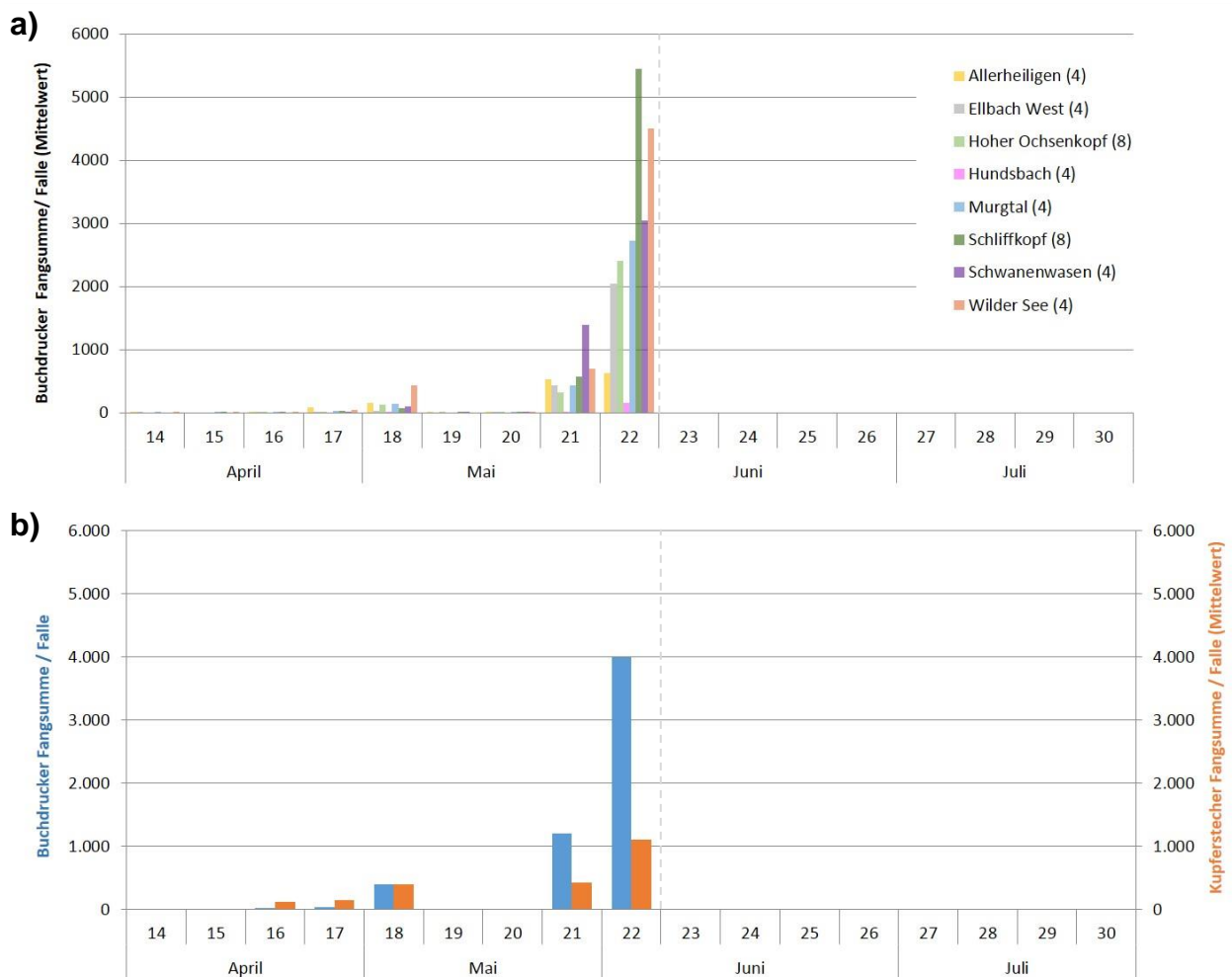


Abb. 1: (a) Schwärmverlauf des Buchdruckers im NLP-Pufferstreifen (Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort) sowie (b) von Buchdrucker und Kupferstecher am Monitoringstandort Gefällter Kopf 859 m ü.NN bei Baiersbronn (bei Kupferstecher Mittelwert aus 2 Fallen / Standort); 22. KW = Flugwoche

Bemerkenswert ist zudem, dass der Haupt-Frühjahrschwarm in diesem Jahr erst Anfang Juni und damit im Vergleich zu den Vorjahren z.T. sehr verzögert erfolgte (2017/2018/2020: Ende April, 2015/2016: Mitte Mai, 2019: Ende Mai). Eine wahrscheinliche Entwicklungsdauer von 6-8 Wochen vorausgesetzt, fliegt die angelegte F1-Generation frühestens ab Mitte Juli aus. Die Anlage einer 3. Generation im Spätsommer kann damit im NLP-Umfeld praktisch ausgeschlossen werden.

Ausblick

Bis mindestens zur Monatsmitte sind weiterhin gute Schwärm- und Entwicklungsbedingungen für die Borkenkäfer prognostiziert. Damit wird sich die erhöhte Schwärm- und Befallsaktivität fortsetzen. Die zumeist trockene Witterung erhöht die Chance, frisches Bohrmehl als sicheres, frühes Befallsmerkmal zu erkennen.

Handlungsempfehlungen

Wie bereits seit Anfang Juni empfohlen sind weiterhin **intensive, regelmäßige Befallskontrollen erforderlich**. Das höchste Befallsrisiko liegt dabei zunächst im Umfeld von Spätbefall aus dem Vorjahr (auch wenn saniert), sowie an besonnten Bestandesrändern und in temperaturbegünstigten, südexponierten Lagen.

Die Erkennung von Befallsbäumen mit F1-Bruten ist im Frühsommer zwar schwieriger als zu einem späteren Saisonzeitpunkt, sie ist allerdings auch umso wichtiger, da jetzt die Generationenentwicklung zu einem frühen Zeitpunkt unterbunden und somit eine großflächige Befallsausbreitung verhindert werden kann.

Sollte immer noch liegendes Holz in den Beständen vorhanden sein, z.B. einzelne im Winter durch **Sturm geworfene Fichten oder gebrochene Kronen**, ist dieses Material aktuell besonders befallsgefährdet (Buchdrucker und Kupferstecher) und sollte daher prioritär auf Befall kontrolliert bzw. präventiv unschädlich gemacht werden (Abfuhr, Entrindung, Hackung möglichst mit Abtransport und Verwertung der Hackschnitzel).

verantwortlich für diesen Newsletter:
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.
Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de